

// INFOBLATT WEITERBILDUNG • Juli/ August 2020 //

Im Überblick

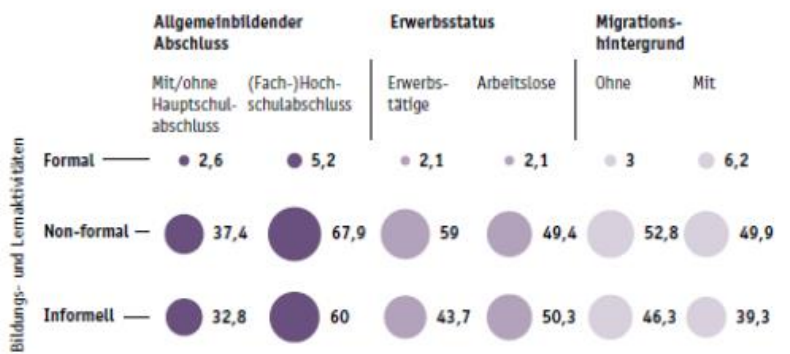


Teilnahme an Bildungs- und Lernaktivitäten Erwachsener steigt



Teilnahme an formalen, non-formalen und informellen Bildungs- und Lernaktivitäten unterscheidet sich systematisch

Gruppenspezifische Teilnahmequoten 2018 in %



Bildungsbericht 2020 – Schwerpunkte und Desiderate der Berichterstattung zur Weiterbildung +++ Schweriner Tagung und -Erklärung +++ Veranstaltungsankündigung GEW-Fachtag „Der Zweite Bildungsweg in den Bundesländern – Strukturen und Perspektiven“

// Der Bericht „[Bildung in Deutschland 2020](#)“ ist der mittlerweile achte von der KMK und dem Bundesbildungsministerium geförderte nationale Bericht, der einen indikatorengestützten aktuellen Blick über das Bildungswesen in Deutschland vermittelt. Seit 2006 erscheint der Bericht mit einem Abstand von jeweils zwei Jahren; die aktuelle Ausgabe wird um eine Analyse zu Bildung in einer digitalisierten Welt ergänzt. //

Im dem Kapitel Weiterbildung und Lernen im Erwachsenenalter analysiert der Bericht zunächst die Anbieterstruktur. Diese weist eine große institutionelle Vielfalt auf: 50 % der Einrichtungen haben maximal sieben Festangestellte und in 50 % der Einrichtungen arbeiten bis zu 15 Honorarlehrkräfte. Ebenfalls wird die regionale Verfügbarkeit von Einrichtungen der Weiterbildung untersucht. Erstmals wird auch das „System“ der Integrationskurse gemäß der Integrationskursgeschäftsstatistik in den Blick genommen. Der Bildungsbericht zeigt auch anhand des jüngsten Adult Education

Veränderungen in der Weiterbildungsaktivität der Betriebe in einzelnen Branchen

Veränderung des Anteils weiterbildungsaktiver Unternehmen ausgewählter Branchen 2009 bis 2018 in %

Branchen	Veränderung
Insgesamt	+9
Bergbau/Energie/Wasser/Abfall	+14
Information/Kommunikation	-0,5
Organisationen o. Erwerbscharakter	+9
Produktionsgüter	+21
Verkehr und Lagerei	+20
Erziehung und Unterricht	+10
Sonstige Dienstleistungen	+8

Qualitätsmanagementsysteme (QMS) werden zum Standard für Anbieter der Weiterbildung

80% der Anbieter verfügten 2017 über ein QMS

Implementierung von QMS nach Anbietertyp und Zertifizierung 2017 in %

Anbietertyp	Keins	Nicht zertifiziert	Extern zertifiziert
Staatlich	26	36	39
Gemeinschaftlich	15	18	67
Kommerziell	28	39	34
Betrieblich	17	30	54

Sinkende Quoten beim Bestehen des Tests ‚Leben in Deutschland‘ und beim Erreichen des B1-Sprachniveaus im ‚Deutsch-Test für Zuwanderer‘

Bestehensquoten nach Test und Sprachniveau 2013 bis 2018 in %

Leben in D': 88 Orientierungskurstest bestanden
Deutsch-Test für Zuwanderer: 52 B1-Niveau
33 A2-Niveau
15 Unter A2-Niveau

Surveys sowie des Mikrozensus 2018, dass ein Anstieg der Teilnahmequoten auf die höhere Teilnahme an betrieblicher Weiterbildung zurückzuführen sei und die Teilnahme an non-formalen Bildungsaktivitäten innerhalb der Bundesländer stark variere.

Die Qualität von Weiterbildungsprozessen sowohl hinsichtlich der subjektiven Bewertung der Lernerfahrung als auch der Qualitätssicherung in den Einrichtungen werden zunehmend u.a. in Form von Qualitätsmanagementsystemen in den Blick genommen. Gegenstände der weiteren Betrachtung sind außerdem die positiven Wirkungen bzw. Erträge der Weiterbildung sowie die sinkenden Prüfungsergebnisse der Integrationskurse.

Die oben aufgeführten Schaubilder fassen die entsprechenden Befunde zur Weiterbildung zusammen.

Der Vorstandsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung (BBWB) der GEW befürwortet die Darstellung der Weiterbildung und des Lernens im Erwachsenenalter im Bildungsbericht 2020, insbesondere die Aufnahme der Integrationskurse in den Bericht – dies hatte die GEW bereits 2016 und 2018 (s. Infoblatt Weiterbildung, Ausgaben Juli 2016 sowie Juli 2018) angemahnt. Eine nähergehende Analyse des Personals in der Weiterbildung würde die Notwendigkeit der von der GEW beschlossenen Strategie „[Gute Arbeit in der Weiterbildung](#)“ belegen. Wenn auch die betriebliche Weiterbildung das quantitativ größte Segment in der Teilnahme darstellt, so ist aus Sicht des Vorstandsbereichs BBWB die individuelle berufliche Weiterbildung als bedeutsamer zu charakterisieren: Insbesondere vor dem Hintergrund der Digitalisierung müssen die individuelle Weiterbildung und der Zugang zu ihr weiterentwickelt und gefördert werden, weil sie es ist, die die Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität der Arbeitnehmer*innen sichert und sie so für notwendige bzw. gewünschte Betriebs- und Berufswechsel befähigt. Dazu bedarf es u.a. einer verlässlichen Finanzierung, eines gesetzlichen Rahmens sowie des Ausbaus der Beratung, wie GEW und ver.di es mit einem [Bundesweiterbildungsgesetz](#) einfordern. Zu einer umfassenden empirischen Bestandsaufnahme des Bildungswesens, wie sie der Bildungsbericht selbst beansprucht, gehört nach Auffassung des Vorstandsbereichs BBWB ferner eine Analyse der insbesondere in der öffentlich finanzierten Weiterbildung oftmals prekären Beschäftigungsbedingungen des Personals, was im Bildungsbericht bislang keine Berücksichtigung findet.

Schweriner Erklärung: Mehr politische Bildung in Berufsbildung und Weiterbildung!

// Mitte Juni konnte der Vorstandsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung gemeinsam mit dem DGB Nord in Schwerin die Tagung „Wichtiger denn

je: Politische Bildung und Professionalisierung“ als erste größere Präsenzveranstaltung der GEW seit Bestehen der Corona-Pandemie ausrichten. //



Angesichts der vielen Unabwägbarkeiten war dies nicht von Anfang an sicher; unter Beachtung der erforderlichen Mindestabstände und Hygieneregeln boten der traditionsreiche Goldene Saal des Schweriner Justizministeriums sowie der Plenarsaal im Schloss Schwerin, Sitz des Landtags von Mecklenburg-Vorpommern, einen geeigneten Rahmen für die Veranstaltung, innerhalb derer die GEW die „[Schweriner Erklärung: Demokratie stärken – mehr politische Bildung in Berufsbildung und Weiterbildung!](#)“ veröffentlicht hat. Einen [Bericht](#) zur Tagung finden Sie auf der GEW-Homepage unter „Aktuelles“, ein Video mit ausgewählten Kernbotschaften auch auf [YouTube](#).

Veranstaltungsankündigung

GEW-Fachtag „Der Zweite Bildungsweg in den Bundesländern – Strukturen und Perspektiven“ am 23. September 2020

Der Organisationsbereich Berufliche Bildung und Weiterbildung der GEW veranstaltet am Donnerstag, dem 23. September 2020, in Frankfurt am Main einen Fachtag, an dem u.a. Prof. Dr. Bernd Käpplinger das von ihm im Auftrag der Max-Traeger-Stiftung erstellte gleichlautende Gutachten vorstellt und Schlussfolgerungen für die Bildungspolitik des Zweiten Bildungswegs erörtert werden sollen.

Das Programm des Fachtags sowie genaue Informationen zur Anmeldung können bei Brigitte.Kramer@gew.de erbeten werden.